

## Sitzungsniederschrift

### 13. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege

Sitzungsort: <b>Seminarhotel Aurich, Seminarraum "Borkum", Grüner Weg 2, 26605 Aurich</b>		
Sitzungsdatum: <b>12.10.2023</b>	Sitzungsbeginn: <b>15:02 Uhr</b>	Sitzungsende: <b>17:26 Uhr</b>

Mitglieder / Anwesende	Fraktion / Gruppe	Funktion Anmerkung
<b>Vorsitz</b>		
Kleinert, Ingeborg	SPD	
<b>Mitglieder</b>		
Albers, Angelika	GRÜNE	
Bargmann, Bodo	CDU/FDP	
Behrends, Kuno	SPD	
Gerdes, Hilko	CDU/FDP	
Gerpen, Dorothea van	SPD	
Harms, Uwe	CDU/FDP	Vertretung für Udo Weilage
Ihmels, Beate	SPD	
Krüger, Detlev	FW im Landkreis Aurich	
Reinders, Hermann	CDU/FDP	Vertretung für Herrn Hinrich Tjaden
Saathoff, Georg	SPD	
Ubben, Hilde	FW im Landkreis Aurich	Vertretung für Herrn Hans-Gerd Meyerholz
Wimberg, Theo	SPD	
<b>Grundmandat</b>		
Looden, Jan	AfD	Vertretung für Herrn Johannes Tyedmers
<b>Gäste</b>		
Krott, Dieter		
Winterling, Hans-Joachim, Dr.		
<b>Verwaltung</b>		

---

Brückel, Sebastian, Dr.

---

Epple, Andreas

---

Jetses, Julian

Protokollführer

---

Liebl-Wachsmuth, Malte

---

Meyer, Laura

---

Puchert, Dr. Frank

Erster Kreisrat

---

Willers, Folkmar

---

**Nicht anwesend:**

**Mitglieder**

---

Meyerholz, Hans-Gerd

FW im Landkreis  
Aurich

---

Tjaden, Hinrich

CDU/FDP

---

Weilage, Udo

CDU/FDP

---

**Grundmandat**

---

Tyedmers, Johannes

AfD

---

## Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 
1. Eröffnung der Sitzung

---

  2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

---

  3. Feststellung der Tagesordnung

---

  4. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.06.2023 - öffentlicher Teil -

---

  5. Einwohnerfragestunde

---

  6. Vorstellung neue Leitung und Struktur des Amtes für Gesundheitswesen

---

  7. Inhaltliche Arbeit des Ausschusses für Gesundheit und Pflege  
Vorlage: X/2023/131

---

  8. Antrag Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen: Sachstandsbericht über die Umwandlung des Klinikstandortes Norden und Sicherstellung der Fachärztlichen Versorgung sowie Notfallversorgung  
Vorlage: X-AF/2023/034

---

  9. Sachstand GKV-Bündnis

---

  10. Verschiedenes, Wünsche und Anregungen

---

  11. Einwohnerfragestunde

---

  12. Schließung der Sitzung
-

Öffentlicher Teil:

**TOP 1** Eröffnung der Sitzung

Die **Vorsitzende Kleinert** eröffnet die 13. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Pflege. Sie begrüßt alle Anwesenden.

---

**TOP 2** Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die **Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

---

**TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

**Vorsitzende Kleinert** fragt die anwesenden Ausschussmitglieder, ob es Änderungswünsche gibt. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

---

**TOP 4** Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 29.06.2023 - öffentlicher Teil -

Die **Ausschussvorsitzende Kleinert** fragt die anwesenden Ausschussmitglieder, ob es Änderungswünsche gibt.

**Abgeordnete Albers** bittet um Prüfung der Niederschrift auf Seite 4 des folgenden Satzes: "Herr Olchers erklärt, dass dies durch die Pandemie und die Betretungsverbote verursacht wurde."

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** bestätigt, dass Herr Olchers diese Begründung gegeben habe.

**Herr Jetses** bestätigt die Begründung nach Durchsicht der handschriftlichen Aufzeichnungen.

**Vorsitzende Kleinert** stellt fest, dass die Begründung somit gegeben worden ist. Im Anschluss wird über die Niederschrift in vorliegender Fassung abgestimmt.

**Die Niederschrift über die Sitzung vom 29.06.2023 wird genehmigt.**

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 9      Nein-Stimmen: 0      Enthaltungen: 4  
➔ **einstimmig beschlossen**

---



**TOP 5**      **Einwohnerfragestunde**

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

---

**TOP 6**      **Vorstellung neue Leitung und Struktur des Amtes für Gesundheitswesen**

**Vorsitzende Kleinert** begrüßt die neuen Amtsleiter **Herrn Dr. Sebastian Brückel** und **Herrn Folkmar Willers**. Sie gratuliert und wünscht der neuen Amtsleitung viel Erfolg für die neue Aufgabe. Sie übergibt das Wort an **Herrn Dr. Brückel** und **Herrn Willers**.

**Herr Dr. Brückel** und **Herr Willers** bedanken sich. Sie stellen anhand einer PowerPoint Präsentation (siehe Anlage 1) die neue Leitung und Struktur des Amtes für Gesundheitswesen vor.

**Frau Kleinert** bedankt sich bei **Herrn Dr. Brückel** und **Herrn Willers**. Sie bittet die Ausschussmitglieder um Wortmeldungen.

**Abgeordneter Behrends** bedankt sich für die guten Informationen und die transparente Arbeit. Er wünscht der neuen Amtsleitung alles Gute und freut sich auf die Zusammenarbeit.

**Abgeordnete Ubben** schließt sich den Worten von Abgeordneten Behrends an. Sie bittet Herrn Dr. Brückel um Auskunft, wie betreuungsrechtliche Fragestellungen außerhalb der üblichen Dienstzeit geklärt werden können.

**Herr Dr. Brückel** berichtet, dass das Amt für Gesundheitswesen bereits unterschiedliche Rufbereitschaften eingerichtet habe, um auch außerhalb der üblichen Dienstzeiten für bestimmte Fragestellungen über die Leitstelle für den Rettungsdienst, die Polizei oder das Krankenhaus erreichbar zu sein.

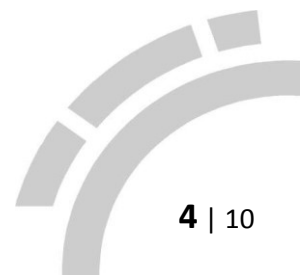
**Herr Willers** ergänzt, dass auch das Betreuungsgericht einen Bereitschaftsrichter außerhalb der üblichen Dienstzeit stellt und ggf. für betreuungsrechtliche Notfälle erreichbar sei.

---

**TOP 7**      **Inhaltliche Arbeit des Ausschusses für Gesundheit und Pflege**  
**Vorlage: X/2023/131**

**Vorsitzende Kleinert** leitet den Tagesordnungspunkt ein. Sie erläutert die vorliegende Beschlussvorlage und berichtet, dass es in der Vergangenheit regelmäßig zu Irritationen gekommen sei, welcher Ausschuss bzw. welches Gremium zuständig sei. Sie habe sich deshalb dafür eingesetzt, dass die Aufgaben des neuen Ausschusses für Gesundheit und Pflege verständlich definiert werden.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** ergänzt, die Abgrenzung sei deshalb geboten, um unterschiedliche Beschlussempfehlungen für den Kreisausschuss und Kreistag zu verhindern. Es sei sinnvoll, dass der Ausschuss für sich definiert, für welche Themenbereiche er sich verantwortlich zeigt und gleichzeitig klarstellt, bezüglich welcher Themenbereiche er andere Gremien in der Verantwortung sehe. Der Schwerpunkt der inhaltlichen



Arbeit solle sich auf den Öffentlichen Gesundheitsdienst, der Gesundheitsversorgung, der Krankenhausversorgung und der Pflege beziehen.

**Frau Kleinert** bittet die Ausschussmitglieder um Wortmeldungen.

**Abgeordnete Albers** erklärt, dass der Beschlussvorschlag eigentlich unkritisch sei, bis auf den folgenden Satz: „Insbesondere bezieht sich die inhaltliche Arbeit des Ausschusses nicht auf das operative Geschäft selbständiger Körperschaften, also nicht auf Themen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Betriebsführung von Unternehmen stehen, die eigens zur Wahrnehmung von Landkreisaufgaben gegründet worden sind.“ Sie erläutert weiter, dass Sie den genannten Satz als kritisch und nicht im Einklang mit dem § 138 Absatz 4 NKomVG sehe.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** dankt Abgeordnete Albers für diesen Hinweis. Es zeige wie wichtig es sei, eine Abgrenzung zu anderen Gremien zu definieren. Der § 138 Absatz 4 NKomVG werde nicht eingeschränkt. Die frühzeitige Unterrichtung der Abgeordneten über alle Angelegenheiten von besonderer Bedeutung werde auch in Zukunft gewährleistet. Es solle lediglich die Gefahr von unterschiedlichen Beschlussempfehlungen für den Kreisausschuss und Kreistag durch parallele Beratungen in eigentlich nicht zuständigen Gremien gebannt werden.

**Abgeordnete van Gerpen** macht deutlich, dass Fragen ein legitimes Interesse der Abgeordneten sei. Ihre Aufgabe sei es, sich für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen, unabhängig von Gremien. Sie sei mit dem letzten Satz im Beschlussvorschlag nicht einverstanden und würde die Beschlussvorlage in der Fraktion beraten wollen.

**Abgeordnete Ihmels** stimmt **Abgeordnete van Gerpen** zu.

**Abgeordneter Behrends** bittet um Unterbrechung der Sitzung, um sich mit seinen Fraktionsmitgliedern kurzfristig abstimmen zu können.

**Ausschussvorsitzende Kleinert** unterbricht die Sitzung in der Zeit von 15.39 Uhr bis 15.53 Uhr.

**Abgeordneter Behrends** bedankt sich für die Möglichkeit der Beratung.

**Abgeordnete Albers** beantragt, die Beschlussvorlage zur weiteren Beratung in die Fraktionen zurück zu überweisen.

**Vorsitzende Kleinert** lässt über folgenden Antrag abstimmen:

**Die Beschlussvorlage wird zur weiteren Beratung in die Fraktionen zurück überwiesen.**

Abstimmungsergebnis:



⇨ Ja-Stimmen: 5      Nein-Stimmen: 8      Enthaltungen: 0  
➔ **mehrheitlich abgelehnt.**

Im Anschluss wird über den vorliegenden Beschlussvorschlag abgestimmt:



Der Fachausschuss stellt fest, dass seine inhaltliche Arbeit durch die im Niedersächsischen Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (NGöGD) definierten Aufgaben geprägt ist. Zudem bezieht sich die inhaltliche Arbeit auch auf Themen, wie die Gesundheitsversorgung, Krankenhausversorgung gem. des Niedersächsischen Krankenhausgesetzes (NKHG) und der Pflege. Insbesondere bezieht sich die inhaltliche Arbeit des Ausschusses nicht auf das operative Geschäft selbständiger Körperschaften, also nicht auf Themen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Betriebsführung von Unternehmen stehen, die eigens zur Wahrnehmung von Landkreisaufgaben gegründet worden sind.

#### Abstimmungsergebnis:

 Ja-Stimmen: 8      Nein-Stimmen: 5      Enthaltungen: 0  
 **mehrheitlich beschlossen**

---

**TOP 8**      **Antrag Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen: Sachstandsbericht über die Umwandlung des Klinikstandortes Norden und Sicherstellung der Fachärztlichen Versorgung sowie Notfallversorgung**  
**Vorlage: X-AF/2023/034**

**Vorsitzende Kleinert** leitet den Tagesordnungspunkt ein und begrüßt **Herrn Dr. Winterling** als Transformationsbeauftragten der Trägergesellschaft Kliniken Aurich-Emden-Norden mbH, **Herrn Krott** als Geschäftsführer der Bezirksstelle Aurich der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und **Herrn Epple** vom Landkreis Aurich.

**Frau Kleinert** übergibt das Wort an **Herrn Dr. Winterling**.

**Herr Dr. Winterling** stellt sich dem Ausschuss vor. Er sei seit Mai 2023 als Transformationsbeauftragter für die Trägergesellschaft tätig. Er bringe fast 40 Jahre Berufserfahrung in den Bereichen Controlling, Beratung und Geschäftsführung ein. Die erfolgreiche Umwandlung der Ubbo-Emmius-Klinik Norden in ein Regionales Gesundheitszentrum (RGZ) im Sinne der Mitarbeitenden und der Patienten habe Priorität. Er sei für die Umsetzung des Umwandlungsprozesses zuständig und stehe im engen Austausch mit den Mitarbeitenden, den Mitarbeitervertretungen und der Geschäftsführung der Kliniken. Es sei wichtig, den Mitarbeitenden gerecht zu werden und eine gute Lösung der Standortentwicklung zu finden. Er stellt klar, dass der Standort Norden durch die Umwandlung in ein RGZ gestärkt werde und die Psychiatrie erhalten bleibe. Zudem seien die Schritte der Umwandlung, insbesondere die Umwandlung der Notaufnahme, eng mit dem Rettungsdienst abgestimmt worden. In der Pflege sei die Transformation abgeschlossen. Insgesamt seien 40 Mitarbeitende nach Aurich oder Emden gewechselt. Es gab bisher keine betriebsbedingten Kündigungen. Die Mitarbeitenden seien in Aurich und Emden gut aufgenommen worden. Die Möglichkeit in den neuen Bereichen zu hospitieren, habe dazu beigetragen. Durch den Wechsel der Mitarbeitenden seien die Standorte Aurich und Emden gestärkt worden. Zudem sei es gelungen, die zusätzlichen Patientenströme aus Norden zu bewältigen. Die meisten Patienten, circa 90 Prozent, kämen nach Aurich. Außerdem seien die Abmeldezeiten der Intensivstationen in Aurich und Emden gegenüber dem Vorjahr gesunken. Allerdings sei die Notaufnahme in Aurich zeitweise an die Kapazitätsgrenze angekommen. Es werde versucht durch mehr Personal und Räume sowie ein besseres Entlassungsmanagement die Notaufnahme zu entlasten. Jedoch sei die Krankenquote bei den Mitarbeitenden weiter hoch. Insgesamt

samt laufe die Umwandlung sehr im Interesse der Belegschaft. Im Service-Bereich werde gemeinsam mit der Kreisverwaltung und der Stadt Norden versucht passende Arbeitsplätze anzubieten. Möglichst allen Mitarbeitenden soll ein Angebot eines Arbeitsplatzes unterbreitet werden. Es gebe auch verschiedene weitere Lösungsmöglichkeiten im Sozialplan wie z.B. die Frühverrentung. Es seien bereits fünf bis sechs Mitarbeitende in die Verrentung gewechselt. Er sei optimistisch, dass die weitere Transformation erfolgreich verlaufen werde.

**Die Ausschussvorsitzende** bedankt sich für den guten Sachstandsbericht und bittet die Ausschussmitglieder um Wortmeldungen.

**Abgeordnete Albers** bedankt sich für die Informationen. Sie bittet um Auskunft, weshalb kein Konzept zum RGZ vorgelegt werde.

**Herr Dr. Winterling** erklärt, dass das Konzept eine Kurzliegerstation mit 25 Betten vorsehe. Dies sei für Patienten mit leichteren Erkrankungen vorgesehen, welche zwei bis fünf Tage stationär behandelt werden müssten. Außerdem soll ein Angebot für die Palliativmedizin vorgehalten werden. Die Öffnungszeiten der Notfallambulanz solle an den Bedarf angepasst werden und zukünftig sieben Tage die Woche, in der Zeit von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet werden. Derzeit werde die Notfallambulanz von etwa 30 Patienten täglich genutzt. Zudem sollen die zwei OP-Säle künftig stärker für ambulante Operationen zur Verfügung stehen.

**Abgeordnete Ihmels** erfragt, ob die Kapazitäten des RGZ auch vor dem Hintergrund des Projektes STATAMED ausreiche.

**Herr Dr. Winterling** beschreibt, dass das Projekt STATAMED ein Angebot sei, welches das RGZ ergänzen solle. Das Angebot der Kurzliegerstation mit 25 Betten sei ausreichend.

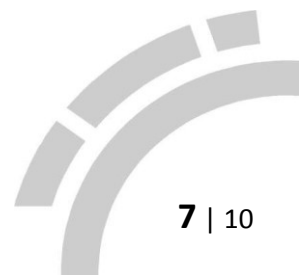
**Abgeordneter Wimberg** äußert, es sei positiv, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen gebe. Außerdem sei die Erweiterung der Öffnungszeiten der Notfallambulanz auf sieben Tage die Woche mehr als erfreulich und eine gute Nachricht. Er bittet um Auskunft, in welcher Klinik die Patienten aus Norden aufgenommen würden und ob dort die Kapazitäten ausreichen würden.

**Herr Dr. Winterling** erläutert, dass die meisten Patienten aus Norden in Aurich aufgenommen werden und die Kapazitäten ausreichend seien. Jedoch würden die Kapazitäten zeitweise fast ausgeschöpft werden. Diese Situation solle durch verschiedene Lösungsmöglichkeiten verbessert werden. Es werde mit viel Engagement an der Verbesserung gearbeitet.

**Abgeordnete Albers** bittet um Beantwortung des letzten Absatzes im Antrag.

**Herr Dr. Winterling** schildert, dass die Leitstelle für die Alarmierung des Rettungsdienstes zuständig sei und der Rettungsdienst für den Transport von verunfallten Personen zuständig sei. Kenntnis über diesen Sachverhalt habe er nicht und so etwas dürfe nicht vorkommen.

**Vorsitzende Kleinert** bedankt sich bei **Herrn Dr. Winterling** für die Beantwortung der Fragen. Sie übergibt das Wort an **Herrn Krott**, Geschäftsführer der Bezirksstelle Aurich der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, das Wort.



**Herr Krott** berichtet ausführlich anhand einer PowerPoint Präsentation (siehe Anlage 2) über die hausärztliche und fachärztliche Versorgung im Planungsbereich Norden. Zudem erläutert er, dass ein Antrag gestellt sei, die Inseln Baltrum, Juist und Norderney aus dem Planungsbereich Norden herauszunehmen. Dies sei bereits von den Krankenkassen positiv beschieden worden. Es sei zu erwarten, dass Ende des Jahres das Festland und die Inseln getrennte Planungsbereiche seien.

**Frau Kleinert** bedankt sich bei **Herrn Krott** für die gute Präsentation und bittet die Ausschussmitglieder um Wortmeldungen.

**Abgeordnete van Gerpen** erkundigt sich, ob Investoren im Planungsbereich Norden Kassensitze aufgekauft haben könnten.

**Herr Krott** schildert, dass ihm ein Fall bekannt sei. Es handele sich hierbei, um ein hiesiges Unternehmen aus Leer.

**Abgeordnete Albers** bedankt sich für die Informationen und bittet um Auskunft, ob die ambulante Notfallversorgung durch die Bereitschaftsdienstpraxis in Norden weiterhin sichergestellt sei.

**Herr Krott** erklärt, dass es in Norden weiterhin eine Bereitschaftsdienstpraxis geben werde.

**Abgeordneter Wimberg** merkt an, dass die Altersstruktur der Haus- und Fachärzte alarmierend sei. Er erfragt, ob bereits Maßnahmen angedacht seien, um eine Wende einzuleiten.

**Herr Krott** erläutert, dass die Situation angespannt sei. Die Kassenärztliche Vereinigung setze sich deshalb bereits seit 10 Jahren für eine Erhöhung der Anzahl von Studienplätzen ein, aber auch für die Weiterqualifizierung von Fachkräften. Zudem gebe es die verschiedenen Fördermöglichkeiten von der Kassenärztlichen Vereinigung der Bezirksstelle Aurich.

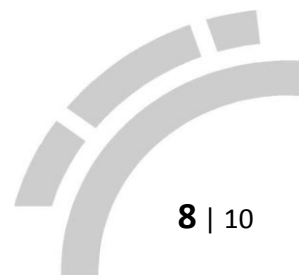
**Die Ausschussvorsitzende** bedankt sich bei **Herrn Krott** für die Beantwortung der Fragen. Sie übergibt das Wort an **Herr Epple** für einen Sachstandsbericht zum Regionalen Versorgungszentrum.

**Herr Epple** gibt einen Sachstandsbericht anhand einer Powerpoint Präsentation (siehe Anlage 3). Abschließend erklärt er, dass bereits jetzt am Standort in Norden die Nachnutzung umgesetzt werde, welche den Standorten in Aurich und Emden noch bevorstünde.

**Abgeordnete Ubben** erfragt, ob das gleiche Konzept dann auch in Aurich und Emden umgesetzt werden könne.

**Herr Epple** erläutert, dass die Bundes- und Landregierungen aber auch die Krankenkassen die Rahmenbedingungen für die zukünftigen Konzepte festlegen würden und im stationären Bereich ein Wandel eingeleitet werde, deshalb könne heute die Frage noch nicht abschließend beantwortet werden.

**Abgeordneter Wimberg** vertritt die Meinung, dass das geplante Angebot umfangreicher als das bisherige Angebot sei und somit positiv für den Standort Norden sei.





**Abgeordneter Behrends** bedankt sich für die guten Informationen. Er meint, dass die Norder Bürgerinnen und Bürger sich freuen können. Die Umwandlung verbessere das medizinische Angebot in Norden.

**Abgeordnete Albers** führt aus, dass das Konzept eine Sektoren übergreifende Versorgung sei. Diese zeichne sich durch die Zusammenarbeit und Vernetzung unterschiedlicher Fachdisziplinen aus.

**Herr Epple** legt dar, dass das Ziel sei.

**Vorsitzende Kleinert** stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt. Sie bedankt sich bei **Herrn Epple** für die Beantwortung der Fragen.

---

**TOP 9**      Sachstand GKV-Bündnis

**Die Ausschussvorsitzende** übergibt das Wort an **Herrn Liebl-Wachsmuth** vom Amt für Gesundheitswesen.

**Herr Liebl-Wachsmuth** stellt den Sachstand des Projekts GKV-Bündnis anhand einer PowerPoint Präsentation (siehe Anlage 4) vor.

**Vorsitzende Kleinert** bedankt sich bei Herrn Liebl-Wachsmuth für den ausführlichen Bericht. Sie bittet um Wortmeldungen.

**Abgeordnete Ubben** bittet um Auskunft, wie die Präventionsarbeit durchgeführt werde.

**Herr Liebl-Wachsmuth** berichtet, dass zunächst die inhaltliche Arbeit der Kindertagesstätten betrachtet werde und dann versucht werde die Konzeption der Einrichtungen durch verschiedene Vorschläge und Durchführung von pädagogischen Angeboten weiter zu verbessern.

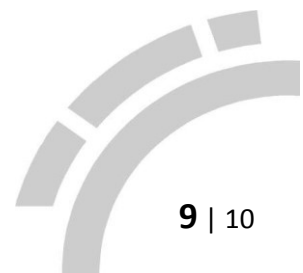
---

**TOP 10**      Verschiedenes, Wünsche und Anregungen

**Vorsitzende Kleinert** übergibt das Wort an **Herrn Jetses** vom Amt für Gesundheitswesen.

**Herr Jetses** berichtet, dass das Amt für Gesundheitswesen aus dem Pakt ÖGD für das Jahr 2023 eine Summe in Höhe von 980.728,72 Euro für Personal und eine weitere Summe in Höhe von 252.864,00 Euro für die Digitalisierung erhalten habe.

**Abgeordneter Krüger** berichtet, dass die Selbsthilfegruppe für das Post-Vac-Syndrom das erste Treffen plane. Nun würde man Flyer und Plakate drucken lassen, aber auch ein Handy anschaffen wollen. Eine Finanzierung durch die Krankenkassen könne jedoch erst nach einem halben Jahr erfolgen. Daher habe er die Bitte zu prüfen, ob die Kreisverwaltung die Möglichkeit habe dies zu fördern.



**Herr Willers** schildert, dass im Amt für Gesundheitswesen Anfang August 2023 der Kontakt zwischen den Betroffenen und der Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes vermittelt wurde. Frau Kämpfer als Mitarbeiterin der Kontaktstelle habe verschiedene Angebote der Unterstützung aber auch der Finanzierung aufgezeigt. Die Hilfe und Unterstützung werde dort gesteuert. Die Anfrage werde mitgenommen und mit der Kontaktstelle besprochen.

**Herr Jetses** bestätigt die Aussagen von Herrn Willers und ergänzt, dass z.B. die Stadt Aurich oder auch die Stadt Norden ein Budget für die Selbsthilfe zur Verfügung stehen haben.

**Abgeordnete Ubben** bittet um Auskunft, wann die nächste Pflegekonferenz stattfinden würde.

**Erster Kreisrat Dr. Puchert** berichtet, dass die Pflegekonferenz bisher durch das Amt für Jugend und Soziales organisiert und durchgeführt werde.

**Frau Kleinert** stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt.

---

**TOP 11**      Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

---

**TOP 12**      Schließung der Sitzung

**Die Vorsitzende** schließt die Sitzung mit einem Dank an alle Anwesenden um 17:20 Uhr.

---

gez. Kleinert  
Vorsitzende

---

gez. Jetses  
Protokollführer